

# WORKSHOP-PROGRAMM

In diesem Jahr bietet die MediClin in ihrer Doppel-Lounge (Nummer 28-29) Workshops an.

Die MediClin ist ein bundesweit tätiger Klinikbetreiber und ein großer Anbieter in den Bereichen Neuro- und Psychowissenschaften sowie Orthopädie. Mit 33 Klinikbetrieben, sieben Pflegeeinrichtungen und neun Medizinischen Versorgungszentren in elf Bundesländern verfügt die MediClin über eine Gesamtkapazität von rund 7.900 Betten. Bei den Kliniken handelt es sich um Akutkliniken – dies sind Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung, der Schwerpunktversorgung und Fachkliniken – und um Fachkliniken für die medizinische Rehabilitation. Für die MediClin arbeiten rund 8.000 Mitarbeiter.

**Sven-Uwe Gau**, Heimleiter, MediClin Seniorenresidenz Deister Weser

**Workshop: Gewinner oder Verlierer – Kann sich die stationäre Pflege im Kampf um Fachkräfte durchsetzen?**

Fachkräftemangel ist auch im Gesundheitswesen längst kein Geheimnis mehr. Der Kampf um die Fachkraft läuft auf Hochtouren. Aus einem Pool an Fachkräften bedienen sich zahlreiche Gesundheitseinrichtungen. Oft hat hier die stationäre Altenpflege das Nachsehen!? Dabei sind neben dem gesellschaftlichen Ruf der Pflege, dem eigenen Personalmanagement, auch die wettbewerbspolitischen Rahmenbedingungen die Stellschrauben zu erfolgreichem Handeln.

**Mittwoch, 05. Mai 2010, 12.45-13.45 Uhr**

**Jochen Hahn**, Personalentwicklung / MediClin Akademie, MediClin

**Workshop: Effektive Wege zur Bindung von Leistungsträgern im Krankenhaus**

Vor dem Hintergrund des viel zitierten Fachkräftemangels lohnt sich ein Blick auf das vorhandene Personal in deutschen Krankenhäusern: Diskussionen über die Bindung der zahlreichen Leistungsträger beschränken sich dabei häufig auf monetäre Aspekte, wie Gehalt, Tarifverträge oder Zulagen. Darüber hinausgehend den Blick für andere Möglichkeiten zu öffnen, ist das Anliegen dieses Workshops. Sie erfahren, welche Formen der Mitarbeiterbindung unterschieden werden sollten, welche nichtmonetären Faktoren zum sogenannten Commitment führen und wie Krankenhäuser, unabhängig von ihrer Größe und Trägerschaft, pragmatische Instrumente entwickeln und einsetzen können.

**Mittwoch, 05. Mai 2010, 15.00-16.00 Uhr**

**Dr. med. Dieter Pütz**, Chefarzt der Fachklinik für Psychosomatik und Verhaltensmedizin an den MediClin Deister Weser Kliniken

**Workshop: „Ich hab's doch nicht im Kopf – ich hab's im Rücken!“ – körperliche Symptome ohne Befund – was nun?**

Die Frage ist berechtigt, gehen wir doch davon aus, dass auch biomechanische Belastungen zu den situativen Auslösern von Rückenbeschwerden gehören können. Zwischen ihnen und den psychologischen Faktoren sind aber enge Wechselwirkungen anzunehmen. So ist ein wesentlicher Faktor in der Ätiologie und Aufrechterhaltung von Rückenbeschwerden das Einnehmen einer konstanten und ungünstigen Körperhaltung während der Arbeit. Es finden sich aber auch zahlreiche empirische Belege dafür, dass psychosozialer Stress ein situativer Auslöser von Rückenbeschwerden ist.

**Donnerstag, 06. Mai 2010, 12.45-13.45 Uhr**



# WORKSHOP-PROGRAMM

**Dr. Ralf Bürgy**, Leiter Qualität, Organisation und Revision, MediClin  
**Gert Strandt**, TK Hamburg

**Workshop: Behandlungsergebnisse transparent machen – Erfahrungen mit dem Evaluationsprogramm TK EVA-Reha**

Für die Auswahl einer Rehabilitationseinrichtung stehen Versicherten, Ärzten und Kassen bisher meist nur indirekte Hinweise zur Behandlungsqualität zur Verfügung. Erst mit der kontinuierlichen Messung von Behandlungsergebnissen lassen sich verlässliche Aussagen über die Qualität der Behandlung machen. Die systematische Bereitstellung von Informationen zum Behandlungserfolg ist eine zentrale Herausforderung in der medizinischen Rehabilitation. Über die Erfahrungen mit dem Evaluationsprogramm Eva-Reha®, welches die Techniker Krankenkasse in Kooperation mit dem es MDK Rheinland-Pfalz für die systematische Beurteilung der Behandlungsqualität einsetzt, berichten wir in einem gemeinsamen Beitrag.

**Donnerstag, 06. Mai 2010, 15.00-16.00 Uhr**

**Dr. med. Philipp Teubner**, Medizinische Konzeptentwicklung, MediClin

**Workshop: Mit Ausbildungscurricula Ärzte finden und binden – praktische Schritte zur erfolgreichen Umsetzung**

Die deutschen Krankenhäuser teilen eine gemeinsame, existenziell wichtige Sorge: wo lassen sich Ärzte finden und wie langfristig binden? Den Herausforderungen kann mit herkömmlichen Methoden nicht mehr begegnet werden: Stellenanzeigen, Personalvermittler oder Honorarzuschläge werden den Bedürfnissen der ärztlichen Mitarbeiter nur eingeschränkt gerecht und entfalten vielfach keine Wirkung mehr. Gleichzeitig treten Krankenhäuser gegenüber Ärzten teilweise denkbar schlecht auf, was Ihr wertvollstes Gut anbelangt: Expertise und Ausbildung. In einem praxisorientierten Workshop erfahren Sie, wie Sie erfolgreich Ausbildungscurricula, die Ihre Einrichtung als Arbeitgeber für Ärzte attraktiv machen, entwickeln und umsetzen.

**Freitag, 07. Mai 2010, 12.45-13.45 Uhr**

**Prof. Dr. med. Volker Köllner**, Chefarzt der Fachklinik für Psychosomatische Medizin an den MediClin Blietal Kliniken

**Workshop: Schmerz und Trauma**

Der Zusammenhang zwischen seelischem Trauma und körperlichen Schmerzen wurde lange Zeit zu wenig beachtet. Inzwischen ist bekannt, dass chronische Schmerzen als Folge von Verletzungen nach einem Unfall oder einer Gewalttat auch das seelische Trauma wieder aufleben lassen. Im Sinne eines Körpergedächtnisses können chronische Schmerzen mit früher Traumatisierung zusammenhängen. Dargestellt werden Forschungs- und Behandlungskonzepte aus den MediClin Blietal Kliniken, die durch die Kombination von Orthopädie und Psychosomatik große Erfahrung in der Behandlung dieser Patienten haben.

**Freitag, 07. Mai 2010, 12.45-13.45 Uhr**

*Gesundheit im Blick*

